

Zukunftsbotschaften Oldenburger Beratersymposium 2011

Zukunftsbotschaft „Strategieberatung“

Wissenschaft:

- Die Forschung hat in ihrem Themenspektrum Herausforderungen, die die Strategieberatung an Berater und Klienten stellt, sowohl unter marktlichen als auch gesellschaftlichen Gesichtspunkten aufzugreifen. Diese Erkenntnisse gilt es, über einen Transfer in die Praxis sowie durch die thematische Einbindung in die Lehre für die Wirtschaft zugänglich zu gestalten.

Praxis:

- Zukünftige Strategieberatung hat es mehr denn je zur Aufgabe als Impulsgeber für die Klienten zu agieren, um diese zu befähigen, ihre Einstellungen und Verhaltensweisen den Herausforderungen der Zukunft anzupassen. Zudem ist die Strategieberatung angehalten die Verantwortung für ihr Handeln als gesellschaftlicher Akteur zu übernehmen.

Zukunftsbotschaft „BDU – Hürde oder Hilfe?“

Wissenschaft:

- Zukünftige Berater sind so auszubilden, dass sie in Ihrer Eigenreflexion tragende Elemente der Beratungsevaluation als Bestandteil einer klientenseitigen Zertifizierung mitdenken.

Praxis:

- Der BDU hat sich zukünftig besser aufzustellen. Dazu sind deutliche inhaltliche Beiträge der Mitglieder zu erbringen. Letztlich muss der BDU zur Marke werden, der sein Beharrungsvermögen ablegt und sich gleich einem Unternehmen den Herausforderungen der Zukunft stellt. Nur dann kann Zertifizierung durch den BDU eine Bedeutung bekommen. Es ist zu überlegen, ob eine Zertifizierung auf anderem Wege (z.B. direkt durch die Klienten) vorgenommen werden kann.

Zukunftsbotschaft „Social Media“

- Ist ein Teil des Unternehmens
- Ist nicht nur in einer Abteilung angesiedelt
- Hat Unternehmen verändert

Zukunftsbotschaft „Interkulturelle Sensibilität“

- Die ökonomischen und politischen Herausforderungen der Globalisierung erfordern in zunehmenden Maße interkulturelle Kompetenz.
- Die Teilnehmer des Workshops plädieren für eine Integration dieses Themas in die Praxis der Unternehmensberatung.

Zukunftsbotschaft „Standardisierte Ausbildung oder interdisziplinäre Teams?!“

Wissenschaft:

- Die Wissenschaft hat in ihrer Lehrfunktion ihr Angebot breiter aufzustellen, um die Ausbildung des Nachwuchses über den rein fachlichen Tellerrand hinaus auf die Besonderheiten des Beratungsberufes vorzubereiten. Insbesondere sind die kritische (Eigen-) Reflexion des Beraternachwuchses sowie deren aktivierende Kompetenzen und Lernbereitschaft zu fördern. Hierbei gilt es, die jeweiligen Kompetenzfelder im Zusammenspiel zu würdigen und zu berücksichtigen, dass einzelne Kompetenzdefizite nur zum Teil durch andere Kompetenzen auszugleichen sind.

Praxis

- Der Beraternachwuchs charakterisiert sich sowohl durch unterschiedliche disziplinäre Ausbildungen als auch durch ein gemeinsames methodisches Kompetenzprofil, das als Klammer die Disziplinen vereint. Es gilt in den unternehmenseigenen Aus- und Weiterbildungskonzepten das aufzugreifen und zu weiterzuentwickeln, was bereits an Hochschulen gelehrt wird.